
Lehrbuch Der Ökonomischen Analyse Des Zivilrechts

E.U. Sales Directive

Ökonomische Analyse des Arbeitsrechts

Das Recht auf bio-materielle Selbstbestimmung

Die wirtschaftliche Selbstbestimmung des Verbrauchers

Die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf die erfinderische Tätigkeit und das Erfinderprinzip

Personale Differenzierung im Kaufrecht

Informationspflichten im Wettbewerbs- und Vertragsrecht

The Shifting Meaning of Legal Certainty in Comparative and Transnational Law

Patientenrechtegesetz

Efficiency Instead of Justice?

Das Sonderprivatrecht der Handels- und Verbraucherverträge

Vertragsbeendigung in der Insolvenz

Präventive Gewinnabschöpfung

Haftungsrisiken des automatisierten und autonomen Fahrens

Konkretisierungskompetenz und Konkretisierungsmethoden im Europäischen Privatrecht

Angewandte Mikroökonomie und Wirtschaftspolitik

The Agricultural Cooperative in the Framework of the European Cooperative Society

Bibliography of Law and Economics

Wirtschaftspolitik

Ökonomische Organisationstheorie

Internationalisierung des Rechts und seine ökonomische Analyse Internationalization of the Law and its Economic Analysis

Schadensberechnung im Post M&A-Verfahren

Untreue zum Nachteil der GmbH

Die rechtliche und ökonomische Struktur von Zahlungssystemen inner- und außerhalb des Bankensystems

Unterlassungsverfügungen Im Immaterialgüterrecht

Volkswirtschaftslehre

Private Law, Nudging and Behavioural Economic Analysis
Classification Societies
Die ökonomische Analyse des Rechts
Autonome Systeme und deliktische Haftung
Der homo oeconomicus und seine Vorurteile
Schadensersatz für Verlust der Nutzungsmöglichkeit einer Sache oder für entgangene Gebrauchsvorteile?
Grenzen der Selbstbindung im Privatrecht
Rechtsgüterschutz im Umwelt- und Haftungsrecht
Die außervertragliche Haftung des Herstellers autonomer Fahrzeuge bei Unfällen im Straßenverkehr
Außen- und Binnendurchgriff im Vertragsnetz
Lehrbuch der ökonomischen Analyse des Zivilrechts
Democracy and Globalization
Ökonomische Analyse des Völker- und Europarechts
Wirtschaftspolitik

*Lehrbuch Der
Ökonomischen Analyse
Des Zivilrechts*

*Downloaded from
[hl uconnect. hl u. edu.](http://hl.uconnect.hl.u.edu) by
guest*

PATEL MUHAMMAD

E.U. Sales Directive Springer Nature
English summary: Special private laws are characteristic of the German legal system. They conflict with the uniformity of the private legal order and the idea of equal individual freedom. Christoph Reymann analyzes the legitimacy of special private laws, using consumer and commercial law as examples. He illustrates the historical,

terminological, systematic and methodological fundamentals of commercial and consumer law and examines the influence of the basic rights of the constitution and the market freedoms of the EU on their legitimacy. Based on the fundamental principles of equality and freedom, he concludes that certain guiding principles of the legal order which reflect either the attributes of the average consumer or the capabilities of the average businessman can serve as a rule to legitimate and control the separation of consumer law and

commercial law from classic civil law. German description: Das deutsche Privatrecht ist dreigeteilt in das klassische BGB-Zivilrecht, das Sonderprivatrecht der Handelsverträge und das Sonderprivatrecht der Verbraucherverträge. Dies steht formal dem Gedanken der Einheit des Privatrechts entgegen und gerät mit der Idee der Gleichheit in Freiheit in Konflikt. Christoph Reymann sucht nach einem Erklärungsmodell und Revisionsansatz für diese Dreiteilung. Er leitet die Untersuchung mit den rechtshistorischen

Grundlagen, einer terminologischen Betrachtung des Begriffs der Sonderprivatrechte und der Herausarbeitung der Systemvorgaben, die von der Rechtsordnungsdichotomie in Privatrecht und Öffentliches Recht und dem Postulat nach einer einheitlichen Wirtschaftsverfassung für das Handels- und Verbraucherrecht ausgehen, ein. Zudem hinterfragt er ausgewählte vertragstheoretische Modellansätze der Literatur und wirft den Gedanken auf, ob die Dreiteilung des Vertragsrechts der Rechtsordnung als Prinzip inhärent ist. Nach der Überprüfung, ob die Drittwirkung oder die Schutzpflichten der Grundrechte bzw. Grundfreiheiten einen Legitimationsmassstab für die Sonderprivatrechte der Handels- und Verbraucherverträge bieten, formuliert der Autor ein Verbraucher- und Unternehmerleitbild als Legitimations- und Kontrollmassstab der freiheitlichen Ungleichbehandlung durch Sonderprivatrechte. An diese Prinzipienbildung schliesst sich die Überprüfung an, ob und inwiefern das einfachgesetzliche Handels- und Verbraucherrecht mit den vorgegebenen

Personenbildern und den marktliberalisierenden Vorgaben der EG-Grundfreiheiten in Einklang stehen. *Ökonomische Analyse des Arbeitsrechts* Mohr Siebeck
English summary: The problem of compensation for the temporary loss of the use of something is of far-reaching practical relevance and of prime importance for understanding our law of damages. Susanne Wurthwein looks into the fundamental significance of the freedom to dispose of an object or the significance of its actual use in our legal system. Based on the real damage incurred, she also reveals the basic assessment structures of our law of damages and develops a fair dogmatic approach to the solution of this problem. German description: Hat der Geschädigte bei Beschädigung einer Sache über die Reparaturkosten hinaus einen Anspruch, weil er die Sache über einen bestimmten Zeitraum nicht nutzen konnte? Eine dogmatische Herleitung des Anspruchs auf Schadensersatz wie auch seiner Grenzen fehlt bisher. Es bleibt insbesondere ungeklärt, worin der konkrete schadensersatzrechtlich relevante Nachteil

liegt: ob im Verlust der Nutzungsmöglichkeit als solcher oder aber im Entgang konkreter Gebrauchsvorteile. Susanne Wurthwein legt die Kernfrage einer solchen Ersatzpflicht dar. Welche rechtliche Bedeutung kommt der Dispositionsfreiheit über eine Sache in unserer Rechtsordnung zu? Ausgehend vom Eigentum, den Nutzungsrechten und den Nutzungen wird anhand von Rückabwicklungs- und Haftungsregeln dargelegt, dass unsere Rechtsordnung ihre Rechtsfolgen nicht an die Dispositionsfreiheit, sondern vielmehr an ihre konkrete Ausübung, nämlich die Ziehung von Vorteilen, knüpft. Dieses Erkenntnis ist Ausgangspunkt für eine umfassende dogmatische schadensersatzrechtliche Analyse unter Einbeziehung der rechtsgeschichtlichen Entwicklung. Die Autorin geht vom konkreten realen Schaden aus und legt die zum Teil verdeckten fundamentalen Wertungsentscheidungen unseres Schadensersatzsystems offen. Von grundlegender Bedeutung sind dabei die strukturellen Unterschiede zwischen dem Verlust bestehender Güter und der Einwirkung auf die zukünftige Entwicklung,

den Entgang von Vorteilen. Unter Beachtung der besonderen zukunftsbezogenen Wirkungen des Nutzungsausfalls entwickelt Susanne Wurthwein sowohl für die Frage eines Vermögensschadensersatzes als auch der eines Kostenersatzes bei der Anmietung einer Ersatzsache zur Schadensabwendung eine wertungsgerechte dogmatische Lösung. *Das Recht auf bio-materielle Selbstbestimmung* Springer-Verlag

Offering a fresh perspective on "nudging", this book uses legal paternalism to explore how legal systems may promote good policies without ignoring personal autonomy. It suggests that the dilemma between inefficient opt-in rules and autonomy restricting opt-out schemes fails to realistically capture the span of options available to the policy maker. There is a third path, namely the 'mandated-choice model'. The book is mainly dedicated to presenting this model and exploring its great potential. Contract law, consumer protection, products safety and regulatory problems such as organ donation or excessive borrowing are the setting for the discussion. Familiarising the reader with a

hot debate on paternalism, behavioural economics and private law, this book takes a further step and links this behavioural law and economics discussion with philosophical considerations to shed a light on modern challenges, such as organ donation or consumers protection, by adopting an openly interdisciplinary approach. The book will be of interest to students and scholars of contract law, legal systems, behavioural law and economics, and consumer law.

Die wirtschaftliche Selbstbestimmung des Verbrauchers Mohr Siebeck

The interrelationship of law and economics has penetrated several areas of law, including general civil law, business law as well as constitutional law. 59 renowned legal scholars and economists of 15 countries discuss current fundamental issues in law and economics as well as its future perspectives. A special focus is placed on the Europeanisation and the internationalisation of the law.

Die Auswirkungen künstlicher Intelligenz auf die erfinderische Tätigkeit und das Erfinderprinzip

Springer Science & Business Media
Dieses Lehrbuch versteht sich als eine

anwendungsorientierte Einführung in die Mikroökonomie. Neben der klassischen Methodenvermittlung stehen vor allem die Anwendung dieser Methoden auf die Wirtschaftspolitik im Allgemeinen und die ökonomische Analyse des Rechts (insbesondere Patent-, Urheber-, Wettbewerbs- und Vertragsrecht) im Besonderen im Mittelpunkt.

Personale Differenzierung im Kaufrecht

Fachmedien Recht und Wirtschaft

Das Werk bietet eine komprimierte Einführung in die ökonomische Analyse des Rechts. Als Hintergrundinformationen dienen neben einem Überblick über die historische Entwicklungsgeschichte die Darstellung der die Analyse prägenden wissenschaftlichen Strömungen sowie die Verortung des Effizienzprinzips im Rahmen der rechtswissenschaftlichen Hermeneutik. Neben diesen Ausführungen findet der Leser nach Erläuterung der notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen Voraussetzungen eine grundlagenorientierte Anleitung bezüglich der Anwendung der Methodik der Analyse in ihren einzelnen Schritten.

Informationspflichten im Wettbewerbs-

und Vertragsrecht Mohr Siebeck

Das Buch behandelt die äußerst aktuelle Frage, wie der Hersteller autonomer Fahrzeuge außervertraglich haftet und es liefert zudem einen Überblick, ob und welche Gesetzesänderungen notwendig sind. Dazu wird das Haftungsrisiko des Herstellers an Hand der bestehenden Gesetzeslage bestimmt und vor dem Hintergrund des Zwecks des Haftungsrechts bewertet. Als Ergebnis stellt sich die Haftung des Herstellers autonomer Fahrzeuge als unangemessen heraus. Für die notwendigen Anpassungen des bestehenden Haftungsrechts stellt Tim Hey mehrere Lösungen vor.

The Shifting Meaning of Legal Certainty in Comparative and Transnational Law Mohr Siebeck

Einführung.- Allokationstheoretische Grundlagen: Ziele staatlicher Wirtschaftspolitik; Allokationstheorie und Wirtschaftspolitik.- Grundlagen der politischen Ökonomie: Grundmodelle der direkten und der indirekten Demokratie.- Theorie wirtschaftspolitischer Reformen.- Modelle der politischen Einflussnahme.- Einige Anwendungen: Fiskalpolitik.- Wachstumspolitik.- Geldpolitik.-

Arbeitsmarktpolitik.- Wettbewerbspolitik.

Patientenrechtegesetz Walter de Gruyter

Die Autorin untersucht die Erlasspraxis der deutschen Gerichte zu einstweiligen und endgültigen Unterlassungsverfügungen in den Immaterialgüterrechten und bewertet diese aus dem Blickwinkel der ökonomischen Analyse des Rechts. Sie legt dar, wie Unterlassungsverfügungen nach ökonomischen Gesichtspunkten optimal ausgestaltet sein sollten.

Efficiency Instead of Justice?

Intersentia nv

Begriffe wie "Industrie 4.0", "Internet der Dinge" und "Big Data" haben unlangst Eingang in den allgemeinen Zeitgeist gefunden und stehen synonym für die zahlreichen, durch Digitalisierung sowie Automatisierung angestossenen Veränderungen des menschlichen (Zusammen-)Lebens und der juristischen Bewertung. Namentlich der Einsatz autonomer, auf der Grundlage künstlicher Intelligenz agierender Systeme lässt die Anknüpfungspunkte eines Verschuldensvorwurfes schwinden und damit technische Innovation und tradiertes Verschuldensprinzip wie unversöhnliche

Kinder verschiedener Zeiten wirken.

Tatsächlich aber gewährleistet allein die Verknüpfung von Ausgleichspflicht und Sorgfaltswidrigkeit eine hinreichende Freiheitsgewahr sowie eine interessen- und einzelfallgerechte Schadenszuweisung und entspricht damit dem sozialen Gerechtigkeitsempfinden.

Das Sonderprivatrecht der Handels- und Verbraucherverträge Springer-Verlag

Mit der zunehmenden Ausweitung und Verdichtung des europäischen Rechtsmaterials im Bereich des Privatrechts mehren sich Vorschriften, die im Interesse der Zukunftsoffenheit und Anpassungsfähigkeit relativ vage und wertungsoffen sind. Insoweit stellt sich vor dem Hintergrund der gemeinschaftsrechtlichen Kompetenzordnung die Frage, ob und unter welchen Voraussetzungen eine solche Regelungstechnik das Angleichungsziel überhaupt erreichen kann und welcher Ebene innerhalb des Mehrebenensystems der Gemeinschaft die Aufgabe der Konkretisierung zukommen soll. Noch dringender und von viel grundsätzlicherer Bedeutung ist freilich die Bestimmung derjenigen Methoden und

Kriterien, die die Konkretisierungsentscheidungen zum Europäischen Privatrechts im Einzelfall rational begründbar, diskutierbar und vor allem konsensfähig machen können. Dabei kann es nicht um eine beschreibende Darstellung des hergebrachten, rein formalen, Methodenkanons gehen. Anzusetzen ist vielmehr bei den der europäischen Wirtschaftsverfassung und dem Sekundärrecht zugrundeliegenden Prinzipien und Werten.

Vertragsbeendigung in der Insolvenz LIT Verlag Münster

Dieses Lehrbuch führt die Studierenden an das Arbeiten mit mikroökonomischen und makroökonomischen Modellen heran. Der Autor legt besonderen Wert auf inhaltliche Begründungen und darauf, die Bedingungen der Modellanalyse sichtbar zu machen. Die Bezüge der modernen Volkswirtschaftslehre zu ihren Wurzeln in der klassischen Politischen Ökonomie werden hergestellt und die Aussagekraft der ökonomischen Analyse wird anschaulich an ausführlichen Beispielen aus der praktischen Wirtschafts- und Sozialpolitik demonstriert.

Präventive Gewinnabschöpfung

Springer-Verlag

Die Grundlagen der ökonomischen Analyse des Zivilrechts werden in diesem Buch anschaulich erörtert. Die Autoren des einzigen deutschen Lehrbuchs zu diesem Thema berücksichtigen dabei das Delikts-, Vertrags- und Sachenrecht, das Immaterialgüterrecht sowie das Insolvenzrecht und Grundzüge des Unternehmensrechts. Ein neuer Schwerpunkt der umfassend aktualisierten 5. Auflage ist der Einfluss der verhaltensökonomischen Forschung auf diese Analyse. Zudem werden die Europäisierung des Rechts und die internationale Konkurrenz von Rechtsnormen einbezogen.

Haftungsrisiken des automatisierten und autonomen Fahrens

Mohr Siebeck
Der Einsatz künstlicher Intelligenz in der Forschung und Entwicklung hat weitreichende Folgen für die Art und Weise des Erfindens und stellt damit zwei zentrale Bereiche des Patentrechts vor neue Herausforderungen: Die Patentierungsvoraussetzung der erfinderischen Tätigkeit und das Erfinderprinzip. Diese Arbeit geht aus

rechtlicher und ökonomischer Perspektive der Frage nach, unter welchen Voraussetzungen eine Erfindung, die unter Einsatz künstlicher Intelligenz zustande gekommen ist, einem Patentschutz zugänglich sein sollte und wer als (Mit-)Erfinder solcher Erfindungen in Betracht kommt.

Konkretisierungskompetenz und Konkretisierungsmethoden im Europäischen Privatrecht Springer Science & Business Media

Leistungsstarke bargeldlose Zahlungssysteme sind im modernen Wirtschaftsleben unverzichtbar, um einen schnellen Austausch monetärer Leistungen zu ermöglichen. Üblicherweise wird der grenzüberschreitende Geldtransfer über das konventionelle Bankensystem abgewickelt. Daneben existiert jedoch eine Reihe von Anbietern, die Geldtransfers in nicht unwesentlicher Höhe über alternative Zahlungssysteme tätigen. Vor diesem Hintergrund gibt das Buch zunächst einen Überblick über den herkömmlichen Überweisungsverkehr im deutschen, europäischen und drittstaatlichen Raum. Danach werden existierende alternative

Überweisungssysteme eingehend untersucht, und zwar stellvertretend für die ganze Gattung das schon seit Jahrhunderten bestehende Hawala-System sowie das Handypayment via M-Pesa.

Angewandte Mikroökonomie und Wirtschaftspolitik Springer New York

Das Werk beantwortet in Fällen von Schadensersatz nach einem Unternehmenskauf die Frage, wie der Schadensersatzanspruch des Käufers zu berechnen ist. Dabei liefert das Buch die maßgeblichen Kennzahlen sowie Berechnungs- und Bewertungsmethoden – systematisch aufbereitet für die in der Praxis relevanten Fallgruppen im Post M&A-Verfahren:

Aufklärungspflichtverletzung, Mängelhaftung, Garantieverletzung. Das Buch enthält Empfehlungen für die Auslegung und Gestaltung von Vertragsklauseln über die Rechtsfolgen einer Garantieverletzung in der M&A-Praxis. Die Ergebnisse basieren auf den Vorgaben des Schadens- und Beweisrechts sowie auf der Rechtsprechung staatlicher Gerichte und Schiedsgerichte.

The Agricultural Cooperative in the Framework of the European Cooperative

Society Springer Science & Business Media

Ein Patientenrechtegesetz soll nach dem Willen der Politik das konstatierte Informations- und Umsetzungsdefizit bezüglich bestehender Patientenrechte im Behandlungsalltag beseitigen. Die Arbeit setzt sich mit den Chancen und den Risiken einer gesetzlichen Regelung der individuellen Rechte und Pflichten von Arzt und Patient auseinander. Thematisiert werden verschiedene Regelungsmöglichkeiten, die Wirkung von Normen sowie Regelungsinhalte. Im Mittelpunkt steht ein eigener Gesetzgebungsentwurf für eine Kodifikation des medizinischen Behandlungsvertrages im BGB.

Bibliography of Law and Economics Mohr Siebeck

Lauterkeits- und Vertragsrecht nähern sich einander an - auch unter dem Einfluss des Gemeinschaftsrechts. Dies gilt insbesondere für vorvertragliche Informationspflichten. Christoph Busch zeigt Gemeinsamkeiten der Pflichtenregime in BGB und UWG. Parallelen werden sichtbar bei Argumentationsmustern und Systematisierungsvorschlägen in

Rechtsprechung und Literatur. Für beide Rechtsgebiete werden gemeinsame Kriterien zur Rechtfertigung von Informationspflichten entwickelt. Dabei wird deutlich: Wettbewerbsrechtliche Marktordnung und vertragsrechtlicher Individualschutz bilden eine funktionale Einheit. Der Autor zeichnet Entwicklungslinien für die Schaffung eines 'rechtsgebietsübergreifenden Informationsregimes' durch Gesetzgebung und Wissenschaft. Die Dringlichkeit dieser Aufgabe wird unterstrichen durch die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken.

Wirtschaftspolitik Walter de Gruyter GmbH & Co KG

English summary: This book contains contributions to the 7th Travemünde Conference on Law and Economics. The authors deal with the economic analysis of central institutions of labor law in relation to the current unemployment crisis. They discuss the question of whether labor law in its present form leads to efficient solutions, and focus on rules protecting employees against dismissal and on collective wage agreements. Other contributions deal with labor contracts, the

incentive structure in short term labor contracts and the liability of employees. The book concludes with articles on unemployment and labor law in Japan and on the Dutch employment recovery in the context of Dutch labor law. German description: Welche Auswirkungen haben zentrale Institutionen des Arbeitsrechts auf die noch immer anhaltende Beschäftigungskrise? Inwieweit kann das Arbeitsrecht zu effizienten Lösungen führen? Die Autoren gehen grundsätzlichen Fragen des Arbeitsrechts nach und untersuchen vor allem den arbeitsrechtlichen Kündigungsschutz, den Flächentarifvertrag und Fragen des Arbeitsvertragsrechts und der Arbeitnehmerhaftung.
Ökonomische Organisationstheorie

Springer Gabler
 Insbesondere im Kaufrecht findet man immer wieder einzelne Vorschriften, Gesetzesabschnitte oder ganze Gesetzbücher mit eingeschränkten personalen Anwendungsbereichen (z.B. beschränkt auf Business to Consumer Verträge, B2C, oder auch auf B2B-Verträge. Jedoch scheint dieses komplizierte Netz aus personalen Differenzierungen keiner bestimmten Logik zu folgen und basiert häufig auf rein historischen Gründen (z.B. der Umsetzung von europäischen Verbraucherrichtlinien) oder auf beschränkter legislativer Kompetenz. Die vorliegende Arbeit untersucht daher, an welcher Stelle derartige personal differenzierende Vorschriften tatsächlich durch materielle

Gründe gerechtfertigt sind und wo es besser wäre, die Differenzierung zu beseitigen, um das Kaufrecht zu vereinfachen und für dessen Adressaten und Anwender zugänglicher zu machen. Somit richtet sich die Arbeit nicht nur an die Gesetzgeber, um die existierenden Regelungen zu vereinfachen, sondern auch an die Rechtsprechung und die Praxis. Um dieses Ziel zu erreichen untersucht die Arbeit das deutsche und französische Kaufrecht sowie internationale und europäische Regelwerke (CISG, CESL, UNIDROIT-Principles, CFR). Dabei werden außer der juristischen Argumentation die funktionale Methode der Rechtsvergleichung und die Ökonomische Analyse des Rechts verwendet.